



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Liebe Vinzenzfreunde von Rum

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.51.70

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33214)

Liebe Dienerfreunde von Rom!

Wenn ihr heute 20 Jahre Dia-
zierung vereinigt Rom feiert,
dann möchte ich Euch ganz
kürz in Erinnerung setzen,
die stillen-gütlich das Helfen
und Sich-Helfen-Bei-Anderen-
Kommen in der Kirche ist.

Schon in der Urkirche war
dieses Helfen Sonntagensamstag
nat an die Werk. Der heidnische
schon Gesellschaft war das im
bekannt. Es gab keine Hilfs-
organisationen in der Gemein-
den von Jesu, zms, Apollo oder
Diana oder anderen Göttern.

Wohl abgab es das bei
den Juden. Die in der ganzen
Welt verstreuten jüden in
der Heimat und in der Diaspora
halten Synagogen. Und für die
Armen der Synagogen (Pfarreien),
galt der Grundsatz: Täglich ein
Essen und ein Jahr ein Gewand.

Dar haben die Jüdenchristen
übernommen. Und so übernahm
die Apostelgeschichte von
einer Art aufblühenden
Liebestätigkeit für die Armen
in der Gemeinde, aber auch
schon weit hinaus und für
arme Gemeinden die die
in Jerusalem. Paulus bringt
aus Griechenland und Kleina-
sien Spenden in die künftige
Stadt, mit der die Christen-
gemeinde sehr arm war

Im 2. Jhd nach Jesus gekom-
in Kleinasien Adria zu jedem
Bischopsitz ein Haus für Wit-
wen, Waisen und Kranke.

Und im Mittelalter übernahm
fast im 1000 Jahre die Klöster
praktisch alle sozialen Dien-
ste. Die Könige, Kaiser, Herzöge
fürs und ab der Staat, tut sehr
wenig. Alle Sorge für Kranke,
Pilgernde, Sündler, Hungernde.

